

erklärte er Robert von Neapel, nachdem dieser einer Vorladung nicht gefolgt war, am 26. April 1313 all seiner Lehen für verlustig³⁸. Damit geriet er endgültig in Konflikt mit dem ihm ohnehin ablehnend gegenüber stehenden Clemens V., der auf der päpstlichen Suprematie auch gegenüber dem Kaiser bestand und Sizilien als päpstliches Eigengut beanspruchte. Als Heinrich VII. zu Beginn des Feldzugs gegen Robert von Neapel am 24. August 1313 völlig unerwartet starb, endete diese auf beiden Seiten von einer Flut juristischer, theologischer und philosophischer Streitschriften begleitete Auseinandersetzung³⁹.

Ein formeller Auftrag an Tholomeus lässt sich nicht nachweisen, doch könnte der Dominikaner *De iurisdictione* als Familiar Wilhelms von Bayonne, des von Clemens V. hoch geschätzten *magister sacri palatii* und Kardinals⁴⁰, zuhanden seines Patrons oder des Papstes verfasst ha-

38) Vgl. MGH Const. 4/2 (wie Anm. 35) Nr. 946 S. 985-990. WILL, Oldradus de Ponte (wie Anm. 36) S. 24 f., 27-32; BOWSKY, Henry VII (wie Anm. 33) S. 184 f. Als Graf von Provence war Robert Lehensmann des Kaisers, worauf dieser in einem Schreiben an den Papst vom 6. August 1312 hinweist, MGH Const. 4/2 (wie Anm. 35) Nr. 840 S. 843 Z. 19-23. Vgl. Martin THILO, Das Recht der Entscheidung über Krieg und Frieden im Streite Kaiser Heinrichs VII. mit der römischen Kurie. Ein Beitrag zur Geschichte des Verhältnisses von sacerdotium und imperium und des Wandels vom Weltimperium zum nationalen Königtum (Historische Studien 343, 1938) S. 34 ff., 113 ff.; BOWSKY, Henry VII (wie Anm. 33) S. 169.

39) Die kaiserliche Position verteidigten etwa Johannes Branchazolus in einem Schreiben vom 14. Nov. [1312], Nova Alamanniae. Urkunden, Briefe und andere Quellen besonders zur deutschen Geschichte des 14. Jahrhunderts vornehmlich aus den Sammlungen des Trierer Notars und Offizials, Domdekans von Mainz Rudolf Losse aus Eisenach in der Ständischen Landesbibliothek zu Kassel und im Staatsarchiv zu Darmstadt 1, hg. von Edmund STENGEL (1921) Nr. 90 S. 44-52; vermutlich Giovanni da Calvaruso im August 1312, MGH Const. 4/2 (wie Anm. 35) Nr. 1248 S. 1308-1317; Dante Alighieri in der Monarchia zwischen Frühjahr 1312 und März 1313, Dante Alighieri, Monarchia hg. von Prue SHAW (2009); die päpstliche Position Oldradus de Ponte nach Ende August 1313, Consilium 43, MGH Const. 4/2 (wie Anm. 35) Nr. 1254 S. 1373-1378; ein anonymer Jurist nach Ende April 1313, MGH Const. 4/2 (wie Anm. 35) Nr. 1250 S. 1336-1341 sowie weitere Juristen nach Ende April 1313, KERN, Acta imperii (wie Anm. 34) Nr. 295 S. 244-247, bzw. nach Ende August 1313, MGH Const. 4/2 (wie Anm. 35) Nr. 1255 S. 1378-1398. Vgl. BOWSKY, Henry VII (wie Anm. 33) S. 180 ff.

40) Tholomeus gehörte 1213-19 zur Familia Wilhelms von Bayonne, 1306-1312 *magister sacri palatii*. Dieser, von Clemens V. mit verschiedenen diplomatischen und politischen Aufgaben betraut, galt 1312 als päpstlicher Favorit für das Amt des Generalmagisters der Dominikaner. Den vom Generalkapitel nicht Gewählten erhob der Papst am 23. Dezember des gleichen Jahres zum Kardinal. Vgl. Bernard GUILLEMAIN, La cour pontificale d'Avignon (1309-1376). Etude d'une société (1962) S. 387; MENACHE, Clement V. (wie Anm. 36) S. 45, 294, 185 Anm. 56; William HINNEBUSCH, The History of the Dominican Order 2: Intellectual and Cultural Life to